



# Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau

Ausgabe 01/2019

## Taktwechsel Vereinszeitung des MBO

Konzertprogramm zum Jahreskonzert  
Uraufführung - Interview mit Komponist  
Termine & Auftritte 2019  
Aus Vororchester wird Ensemble



## Taktwechsel

Ausgabe 01/2019



## Inhalt

Einleitende Worte .....	S.	3	Uraufführung: Interview mit Kim-Dirk Linsenmeier .....	S.	19
Mitgliederversammlung 2019 .....	S.	5	Musikhochschule Mannheim zu Gast beim MB0 .....	S.	24
Aus Vororchester wurde Ensemble.....	S.	6	Aus dem Vereinsleben: Adventsfeier.....	S.	26
Was versteht man unter Schlagwerk .....	S.	8	Bilder aus dem Vereinsleben .....	S.	28
Konzertprogramm .....	S.	12	Termine 2019 .....	S.	30
Aus der Unterwelt ins Himmelreich - Details zu den Werken ..	S.	14	Wir gratulieren .....	S.	31
Die Göttliche Komödie .....	S.	16	Impressum .....	S.	32

## Einleitende Worte zur 5. Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser,

Pünktlich zum Jahreskonzert 2019 ist sie da: unsere neue Ausgabe der Vereinszeitung „Taktwechsel“ – Dieses Mal mit dem Konzertprogramm in der Heftmitte.

Nach dem schönen vorweihnachtlichen Ausklang 2018 bei unseren Adventskonzerten und der vereinsinternen Weihnachtsfeier, ist in den ersten Monaten 2019 bereits viel passiert:

Neben der schon traditionellen Teilnahme am Oppauer Neujahrsempfang und Faschingsumzug hatte unser neues MBO-Ensemble – welches bis zum Jahresende noch einen Namen sucht – seinen ersten Auftritt beim Kinderfest der BIL auf dem Schulhof der Oppauer Grundschule.

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung im März nahm ich zum Anlass für eine wichtige Ankündigung: 2020 werde ich mich nicht erneut zur Wiederwahl aufstellen. So sehr mir die Arbeit auch Freude bereitet, ist es doch ein sehr zeitfüllendes Unterfangen, wofür ich

momentan keine Ressourcen habe. Es ist somit Zeit für Neues an der Vereinsspitze.

Doch was uns Musiker/innen in den letzten Monaten am meisten beschäftigt hat, war die Erarbeitung des diesjährigen Jahreskonzerts. Das Hauptwerk „Devine Comedy“ lässt erneut alle über sich hinauswachsen. Das Programm hierzu und einige nützliche Zusatzinformationen finden Sie in der Heftmitte. Doch hören Sie am besten selbst...

Abschließend gilt mein Dank bezüglich dieser Ausgabe allen Beteiligten, die dafür sorgen, dass dieses Heft mit so vielen Inhalten gefüllt ist und alle Geschehnisse top aktuell auf unserer facebook- und instagram-Seite, unserer Homepage, sowie auf dem Nachrichtenportal [oppau.info](http://oppau.info) zu finden sind. Also: Vielen Dank an unseren „Presseclub“!!!

Nun wünsche ich  
Viel Spaß beim Lesen und Zuhören!

Maren Berger  
(Vereinsvorsitzende)

Ab 01.02.2014

Neue Öffnungszeiten!



Pfalzgrafen-Apotheke

Montag - Freitag  
durchgehend geöffnet:

8:30-18:30

Samstag:

8:30-12:30

Schon gewusst?

Wir sind Ihr Partner rund um Ihr höchstes Gut, Ihre Gesundheit.

edigheimer  
apotheke

67069 Lu-Edigheim  
Bürgermeister-Fries-Str. 14  
Tel: 06 21/66 13 04  
www.apolu.de



Pfalzgrafen  
Apotheke

67069 Lu-Oppau  
Edigheimer Str. 31  
Tel: 06 21/65 25 88  
www.apolu.de

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!

Die Teams  
der Pfalzgrafen-,  
der Edigheimer-Apotheke  
und Peter Brunsmann



**GEBR. STEPHAN**  
Kompetenz und Sicherheit am Bau

Gebr. Stephan GmbH & CO.KG · Horst-Schork-Straße 89 · 67069 Ludwigshafen · Fon 0621-6 57 55-0  
Fax 0621-6 57 55-44 · www.gebr-stephan.de · info@gebr-stephan.de



Ein Unternehmen der SAX + KLEE Gruppe



## Mitgliederversammlung 2019

Am 18.03.2019 fand im Bürgerhaus Oppau die jährliche, ordentliche Mitgliederversammlung des „Spielmannszuges Kurpfalz Oppau 1956 e.V.“ statt.

Vereinsvorsitzende Maren Berger berichtete unter anderem von der Umstrukturierung des Vororchesters zum MBO-Ensemble zu Beginn des Jahres 2019, welche in Zukunft den Einstieg von Nachwuchsmusikern jeden Alters erleichtert. Außerdem wird es bis zum Jahr 2020 im Vorstand zur Neuordnung von Zuständigkeiten kommen.

Maren Berger wird 2020 nicht wieder für das Amt der ersten Vorsitzenden kandidieren.

Aus Sicht des MBO-Dirigenten Dominique Civilotti ist die Musikbegeiste-

rung und der Zusammenhalt im Orchester mit ein Grund für einen kontinuierlichen Musikerzuwachs und die künstlerische Entwicklung. „Das Orchester ist deutlich weiter, als ich es mir vor sieben Jahren je habe erträumen können“, drückte Civilotti seine Begeisterung aus.

Am Ende stand noch die Änderung der Vereinssatzung auf der Tagesordnung. Über dreißig Einzelparagrafen reduzieren sich künftig auf 15, wobei der Zweck und die Rechtmäßigkeit der Satzung dennoch gewahrt bleibt. Nach kurzer Diskussion nahm die Mitgliederversammlung diese Satzungsänderung einstimmig an.

(Sabine Köstlmaier)

## Aus Vororchester wurde Ensemble

Wie im vergangenen Jahr schon angekündigt, wurde das Vororchester des Modernen Blasorchesters Kurpfalz Oppau (MBO) in ein altersübergreifendes Ensemble umstrukturiert. Es soll eigenständig neben dem MBO, dem großen Blasorchester, bestehen.

Sowohl Anfänger, Wiedereinsteiger als auch Schüler oder Erwachsene, die ein Blasinstrument neu lernen, sind hier genau richtig. Die Instrumentenvielfalt des Ensembles erstreckt sich über Holz- und Blechblasinstrumente bis hin zu Schlagzeug und (Klein-)Percussion. Verstärkung ist in allen Registern willkommen. Instrumentalunterricht ist sinnvoll, jedoch keine zwingende Voraussetzung. Die musikalische Leitung bleibt - wie beim bisherigen Vororchester - bei Lucas Weinspach, einem erfahrenen Musikpädagogen.

Die Änderungen umfassen einen gestaffelten Probenplan, die Erarbeitung eines abwechslungsreichen Unterhaltungsprogrammes und mehrere öffentliche Auftritte.

### Erster Auftritt

Seit Januar probten die Musiker an der Filmmusik des Disneyfilms Vaina, der englischen Volksweise „Three Ayres from Gloucester“ sowie einem Medley aus Star Wars, E.T. und Jurassic-Park. Erster öffentlicher Auftritt war im Mai auf dem Kinderfest der Bürgerinitiative Ludwigshafen (BIL).

„Wir schlagen diesen neuen Weg ein, da der musikalische Nachwuchs im eigentlichen Sinne ausblieb.“, erklärt Vereinsvorsitzende Maren Berger. „Mit der Umstrukturierung wird das Ensemble aufgewertet und hoffentlich attraktiver für musikalische Wiedereinsteiger.“

### Innovatives Probenkonzept

Von einem halben Jahr bis über 20 Jahre Spielerfahrung sind im MBO-Ensemble vereint. Dem individuellen Erfahrungsschatz jedes Einzelnen am Instrument wird das Ensemble durch sein innovatives Probenkonzept gerecht.

In wöchentlichen Proben erarbeiten die Musiker verschiedene Passagen der Musikstücke intensiv und können Unklarheiten im kleinen Rahmen klären. Jede zweite Woche stoßen dann die erfahrenen Musiker, zum großen Teil aus dem MBO, hinzu, um den klanglichen Rahmen zu ergänzen und die Musikstücke mit einzustudieren.

„Die Erfahrung aus einem Projektensemble für den Freiwilligentag im September 2018 zeigt, dass mit einem kleinen Ensemble ein durchaus unterhaltsames Musikprogramm präsentiert werden kann“, so Dirigent Weinspach. „Das Probenkonzept eines solchen Blasmusik-Ensembles ist in der Region einzigartig“, ergänzt Vorsitzende Berger. Wer also sein Instrument nach längerem Pausieren entstauben will, hier ist die ideale Möglichkeit zum musikalischen Neuanfang.

## Namenssuche

Das neue „Kind“ des MBO sucht noch einen Namen, welcher seiner Vielseitigkeit gerecht wird. Namensvorschläge werden gerne angenommen (info@kurpfalz-oppau.de)

## Instrumente im Ensemble

• <b>Holzblasinstrumente:</b>	Querflöte, Saxophon, Klarinette, Oboe uvm.
• <b>Blechblasinstrumente:</b>	Trompete, Horn, Posaune, Euphonium, Tuba uvm.
• <b>Percussion:</b>	Stabspiele (Xylophon etc.), Schlagzeug, Kongas/ Bongos, Kleinpercussion

## Probezeiten und Kontakt

Interessierte Musiker dürfen jederzeit gerne zu einer Schnupper-Probe im Oppauer Bürgerhaus dazustoßen:

Montags ab 17:30 Uhr - MBO-Ensemble (Anfänger und Wiedereinsteiger)

musikalische Leitung  
Lukas Weinspach

Ansprechpartner  
Maren Berger  
Tel.: 0173 - 68 77 216

(Maren Berger und  
Kerstin Appenzeller)

...gut zu wissen...

## Was versteht man unter Schlagwerk?

Als Schlagwerk bezeichnet man die Gruppe der Schlaginstrumente. Hierzu gehört alles, was nicht einer der anderen großen Instrumentengruppen (Holz, Blechbläser, Streicher) zuzuordnen ist.

In erster Linie ist das Schlagzeug zu nennen. Es gibt den Grundrhythmus vor und sorgt für den richtigen „Groove“. Das durch Rock- und Popmusik bekannte Drumset wird im Sitzen gespielt und besteht aus einer Kombination verschiedener Trommeln und Becken. Feste Bestandteile sind:

- die kleine Trommel (Snare-Drum)
- die große Trommel (Bass-Drum), die mit Hilfe einer sogenannten Fußmaschine bespielt wird
- Tomtoms, zylindrische Trommeln
- Ride-Becken
- Hi-Hat, ein Beckenpaar, das horizontal auf einem Ständer mit Pedal montiert ist

Zum Grundstock des orchestralen Schlagwerks gehören:

- Die Pauke: Ein großer halbrunder Kessel aus Kupfer, Aluminium oder Fiberglas und mit einem Fell aus Kunststoff oder Tierhaut bespannt. Das Besondere an dieser Art der Trommel ist der Mechanismus, mit dem man die Tonhöhe verändern kann. So muss der Pauker oft auch während eines Stückes in die Pedale treten und die Tonhöhe entsprechend der Harmonien im zu spielenden Werk verändern. In einem Orchester findet man meist einen Paukensatz mit zwei bis vier Pauken oder mehr.
- Die Große Trommel: Sie erzeugt einen tiefen in der Tonhöhe undefinierten Klang und findet sowohl in Orchestern als auch in traditionellen Marschkapellen Verwendung. Dort ist sie etwas kleiner und der vorantreibende Motor.



- Becken: Jeder kennt die glänzenden Teller mit dem scheppernden Klang. Sie bestehen aus einer Bronzelegierung und werden paarweise gegeneinander geschlagen. Andere sind auf Ständern montiert und werden entweder mit weichen oder aus Holz bestehenden Schlägeln angeschlagen.
- Die Triangel: Die Triangel besteht aus einem runden Stahlstab in der Form eines gleichseitigen Dreiecks mit einer offenen Ecke. Durch seinen durchdringenden Klang werden musikalische Akzente gesetzt und klirrende Effekte erzeugt.

Neben Trommel & Co. gibt es sogenannte Stabspiele. Hierbei werden Klangstäbe oder Klangplatten angeschlagen. Zur Verstärkung des Klanges dienen Resonanzröhren, die darunter liegen. Zu den bekanntesten Stabspielen gehören:

- Das Glockenspiel: Mit seinem klaren, hellen Klang gehört das Glockenspiel zu den am höchsten spielenden Instrumenten. Die metallenen Klangplatten erzeugen einen sehr durchdringenden Ton.
- Das Xylophon: Die aus Holz bestehenden Klangplatten des Xylophons erzeugen einen eher kurzen und trockenen Klang und werden in der Regel mit Holzschlägeln gespielt. Der Ton klingt nicht so lange nach wie bei bspw. einem Glockenspiel.
- Das Marimbaphon: Wie beim Xylophon bestehen die Klangstäbe aus Holz. Doch hat das Marimbaphon einen größeren Tonumfang in tieferen Lagen. Der Klang ist, verglichen mit dem Xylophon, dunkler, voller und weicher. In der Regel wird das Marimbaphon mit vier mit Garn umwickelten Schlägeln gespielt. Außerhalb des Orchesters eignet es sich auch besonders für solistische Darbietungen.

# Modernes Blasorchester Kurzpfalz Oppau

- Das Vibraphon: Das Vibraphon hat anders als seine Geschwister einen eingebauten Motor. Dieser ermöglicht durch kleine sich drehende Plättchen in den Resonanzröhren einen Vibratoeffekt. Auch das Vibraphon spielt man häufig mit vier garnumwickelten Schlägeln. Es findet als solistisches Instrument vor allem im Jazz Verwendung, und wird im Orchester für sanfte und eher ruhige Passagen eingesetzt.
  - Röhrenglocken bestehen aus unterschiedlich langen Metallröhren und werden meist verwendet, um Kirchenglocken zu imitieren. Gespielt werden sie mit Holz- oder Kunststoffhämmern.
- Damit die Musik auch für den Zuhörer spannend bleibt, bedienen sich Komponisten gerne an Effektinstrumenten. Hierzu gehören z. B.
- Tamtam, ein ostasiatischer Metallgong
  - Wind Chimes, kleine Röhren aus Metall, die mit einer Wischbewegung mit den Fingern oder einem Schlägel in einem Zug auf oder abwärts angespielt werden, sodass die Röhren aneinander schlagen
  - Ratsche, Trillerpfeife, Regenholz, Castagnetten, Cabasa, Peitsche, Lotusflöte u.v.m.

Die Vielfalt der Effektinstrumente endet dort wo die Fantasie der Komponisten endet. So dürfen sich Schlagwerker auch gelegentlich mit Bremsstrommeln, Ambossen, Eisenketten, Weingläsern, Waschbrettern und anderen außergewöhnlichen zweckentfremdeten Instrumenten beschäftigen.

(Anita Braun)



**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

**FamiliengLUck**  
Wohnungen für Kind und Kegel:  
groß, gut, günstig.  
Infos: [www.gag-lu.de](http://www.gag-lu.de)



# Jahreskonzert

Modernes Blasorchester Oppau

„Aus der Unterwelt  
ins Himmelreich“

**Sa. 15. 06. 2019**

**Beginn: 18:00 Uhr**

Kaffee & Kuchen: 15:30 Uhr

Einlass Saal: 17:30 Uhr

*Musikalische Leitung:*

*Dominique Civilotti*

**Eintrittspreise:**

**9 € / 5 €**

**Bürgerhaus Oppau**

Rosenthalstraße 4

67069 Ludwigshafen

[www.modernes-blasorchester.de](http://www.modernes-blasorchester.de)

# Jahreskonzert

**Modernes Blasorchester Oppau**  
musikalische Leitung:  
Dominique Civilotti

## **Ouvertüre zu Orpheus in der Unterwelt**

Jacques Offenbach  
Arr. Wil van der Beek

## **First Suite in Es** ( 3 Sätze )

Gustav Holst  
Arr. Colin Matthews

## **Alpina Saga**

Thomas Doss

~~Pause~~



**15. Juni 2019**  
**Bürgerhaus Oppau**

**Uraufführung**

**Aus der Unterwelt ins  
Himmelreich**

**Kim-Dirk Linsenmeier**

**Divine Comedy** ( 4 Sätze )

**Robert W. Smith**

- **Inferno**
- **Purgatorio**
- **The Ascension**
- **Paradiso**

## Aus der Unterwelt ins Himmelreich - Details zu den Stücken -

In so gut wie jeder Religion existiert das Konzept, dass dem Menschen nach seinem Tod entweder das ewige Himmelreich winkt oder die Hölle droht – je nachdem, wie er sein irdisches Leben geführt hat. Diese Vorstellung hat den Menschen seit jeher fasziniert oder mit Schrecken erfüllt.

Ob es Himmel und Hölle tatsächlich gibt, lässt sich natürlich nicht beweisen, aber wir möchten Sie auf eine musikalische Reise zwischen diesen beiden Extremen mitnehmen.

### **Ouvertüre zu Orpheus in der Unterwelt (Jaques Offenbach)**

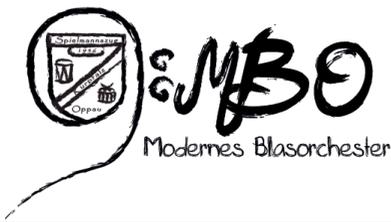
In der Operette des deutsch-französischen Komponisten Jacques Offenbach statten die griechischen Götter Orpheus und Eurydike dem Reich der Unterwelt, dem Hades, einen Besuch ab, um sich dort zu amüsieren.

Zur Zeit der Uraufführung 1858 wurde die Operette als eine Verspottung der Doppelmoral der Pariser Gesellschaft verstanden.

Wir spielen für Sie die Ouvertüre der Operette. Sie verkörpert wie kaum ein anderes Stück der Musikkultur Frohsinn, gute Laune und Heiterkeit. Wenn Sie glauben das Stück nicht zu kennen, dann werden Sie spätestens zum Ende hin einen Wiedererkennungseffekt haben. Lassen Sie sich überraschen.

### **First Suite in Es (Gustav Holst)**

Das bekannteste Werk des Briten Gustav Holst ist wohl die Orchestersuite „Die Planeten“. Mit der „First Suite in Es“ hat er jedoch im Jahre 1909 ein weiteres bahnbrechendes Werk erschaffen. Es ist eines der ersten und wichtigsten Kompositionen für konzertante Blasmusik im 20. Jahrhundert.



# Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau

In gewisser Weise war die Suite der Auslöser dafür, dass weitere Komponisten Konzertstücke für eine Besetzung aus Holz- und Blechblasinstrumenten sowie Schlagwerk schrieben.

Die Suite besteht aus 3 Sätzen:  
Chaconne, Intermezzo und March

## Alpina Saga (Thomas Doss)

Thomas Doss ist ein österreichischer Komponist zeitgenössischer Konzertmusik, Dirigent, Musikpädagoge und Buchautor. Besonders die sinfonische Blasmusik liegt ihm am Herzen. Hier zählt er international zu den erfolgreichsten Komponisten. Er möchte den Zuhörer im Konzert emotional berühren, mit der Musik Farben und Klänge entstehen lassen.

Das Moderne Blasorchester hat schon mehrfach Werke von ihm zur Aufführung gebracht.

Wir spielen für Sie „Alpina Saga“, entstanden 1999 und Pregarten gewidmet, einer Gemeinde in der Nähe von Doss' Geburtsstadt Linz.

Alpina Saga nimmt uns auf eine Bergwanderung mit:

**Misterioso:** In einer klaren Nacht sind die Sterne zum Greifen nahe. Nur der Wind und das Raunen der Natur stören den Gesang der Stille.  
**Andante:** Ein neuer Tag beginnt und gibt dem Wanderer Mut und Kraft für den Abstieg ins Tal.

(Sabine Köstlmaier)



Sparkasse  
Vorderpfalz

## Die Göttliche Komödie

Die „Divina Comedia“ - „Göttliche Komödie“ - ist das Hauptwerk des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265-1321). Es ist eines der größten Werke der Weltliteratur. Das Epos erzählt die Reise Dantes durch das „Reich nach dem Tode“ wie es um 1300 gesehen wurde und prägt damit das heutige Weltbild der Hölle.

### **Eine Musik, die Bilder zum Leben erweckt**

Robert W. Smith vertont dieses große literarische Werk in seiner gleichnamigen Sinfonie. In vier Sätzen begleitet er Dante musikalisch durch die Hölle „Inferno“ und über den Läuterungsberg „Purgatorio“, nimmt teil an seinem Aufstieg durch die himmlischen Sphären „The Ascension“ bis hin zum „Paradiso“.

Begeben Sie sich mit Dante und uns auf eine Reise durch Trostlosigkeit und Dunkelheit, vorbei an gepeinigten Seelen, die auf ewig büßen müssen, bis hin zu den eisigen Klüften, in denen Luzifers mächtiger Oberkörper bedrohlich in die Höhe ragt.

Diesen Anblick hinter uns lassend, betreten wir den Läuterungsberg. Hoffnung strömt uns entgegen, doch auch hier treffen wir auf gequälte Seelen, die Buße tun. Wehmut ist unser ständiger Begleiter durch die Terrassen der Sünde.

Nach den Strapazen des Infernos und Purgatorios erwartet uns eine seelige Ruhe. Wir sind am Gipfel angekommen und unser Blick richtet sich zu den Sternen. Erleichterung überkommt uns. Wir steigen auf in die himmlischen Sphären, vorbei an singenden Engeln. Euphorie überkommt uns und freudig erwarten wir die Ankunft im Paradies. Eine zauberhafte Magie nimmt uns gefangen und heißt uns willkommen. Hier am Ende von Allem, werden wir mit offenen Armen empfangen und mit Pauken und Trompeten aufgenommen in Gottes Reich.

### **Die Geschichte eines großen Werks**

Die Reise beginnt am Karfreitag des Jahres 1300. Dante flieht vor drei bedrohlichen Tieren, die für menschliche Schwächen stehen, durch einen grauenhaften, dunklen Wald.

Dort begegnet er dem römischen Dichter Vergil. Vergil vertreibt die Tiere und wird zu Dantes Führer durch das Reich des Todes. Die Hölle entstand durch den Absturz Luzifers aus dem Himmel und besteht aus sich zum Erdmittelpunkt hin verjüngenden Kreisen, ähnlich eines Trichters. Im Süden wurde dabei der Läuterungsberg aus dem Meer getrieben.

### **-Inferno-**

Neun Höllenkreise müssen Dante und Vergil passieren, um zum Läuterungsberg zu gelangen. In jedem Höllenkreis werden verschiedene Sünden unterschiedlich bestraft. Über den Höllenfluss „Acheron“ gelangen sie in die obere Hölle. Hier (1. – 5. Höllenkreis) büßen Unchristliche, Wollüstige, Geizige, Gierige und Jähzornige. Nachdem die Wanderer den Fluss „Styx“ hinter sich gelassen haben, betreten Sie mit Hilfe eines Engels die Stadt Dis (6. Höllenkreis), in der die Ketzer in brennenden Särgen ihr Dasein fristen. Der Minotaurus von Kreta bewacht den Eingang zur inneren Hölle (7.-8. Höllenkreis). Hier werden Gewaltverbrechen und Betrug bestraft. Im 9. Höllenkreis büßen die Verräter bis zum Hals eingefroren im eisigen Fluss „Kozytus“.

Aus dem Erdmittelpunkt ragt der gewaltige Oberkörper Luzifers heraus. Sein Kopf trägt drei Gesichter. In jedem Rachen wird ein Erzverräter zermalmt: Judas - der Verräter Jesu, Brutus und Cassius - die Mörder Julius Cäsars. Gemeinsam klettern Dante und Vergil an Satan hinab, und kriechen durch ein Felsloch in der Wand. Sie lassen die glühende Welt hinter sich und gelangen zurück in die Lichtwelt.

### **-Purgatorio-**

Dante und Vergil finden sich am Strand der Insel wieder, auf der sich der Läuterungsberg erhebt. Anders als im Inferno, sind die Strafen im Fegefeuer endlich. Die Trostlosigkeit der Hölle macht Platz für die Hoffnung auf Erlösung. Dante folgt Vergil zur Pforte des Purgatorio, auf dessen Schwelle ein Engel wacht. Dieser zeichnet mit seinem Schwert sieben „P“ (lat. Peccatum „Sünde“) in Dantes Stirn. Sie stehen für die sieben Todsünden Hochmut, Neid, Zorn, Trägheit, Geiz, Gier und Wollust.

Nun kann Dante seinen Weg der Buße gehen. Er muss alle sieben Terrassen des Berges durchwandern, auf denen die Sünder unterschiedliche Bestrafungen überstehen müssen.

## -Paradiso-

So können zum Beispiel die Hochmütigen unter der Last von Steinen den Blick nicht mehr vom Boden lösen, den Neidischen wurden die Augen mit Draht zugenäht, die Trägen müssen um den Berg hetzen, die Habsüchtigen liegen mit dem Gesicht im Staub des Weges. Mit jedem Aufstieg wird ein „P“ von Dantes Stirn entfernt und er fühlt sich immer leichter, da weniger Sünde ihn niederdrückt.

Auf dem Gipfel des Läuterungsberges trennen sich die Wege der zwei Gefährten, denn Vergil bleibt der Aufstieg ins Paradies verwehrt. Allein betritt Dante nun den Wald des irdischen Paradieses. Am Lethestrom trifft er endlich seine verlorene Liebe Beatrice. Sie ist gekleidet in den Farben der drei christlichen Tugenden: Glaube (weißer Schleier), Hoffnung (grüner Mantel) und Liebe (rotes Kleid). Nachdem er ihre Strafpredigt über sich hat ergehen lassen und Demut und vollkommene Reue gezeigt hat, darf er aus dem Wasser der Lethe trinken. Dieser „Trunk des Vergessens“ befreit Dante von seinen leidvollen Erinnerungen. Anschließend gehen Sie zum Fluss Eunoe. Hier badet und trinkt Dante und erneuert damit sein Gedächtnis an alle seine guten Taten. Damit ist er bereit und rein zum Aufstieg nach den Sternen.

Beatrice führt Dante durch die neun himmlischen Sphären des Paradieses (Engelshierarchien). Hier herrschen nicht wie in Hölle und Fegefeuer die Sünden vor, sondern die vier Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Mäßigung, Tapferkeit und Weisheit sowie die drei theologischen Tugenden Liebe, Glaube und Hoffnung. Dante trifft auf mehrere große Heilige der Kirche (u.a. den Heiligen Petrus und Johannes), die ihn unterrichten und prüfen. Den ganzen Weg über erklingen Hosianna-Gesänge und Gottes Licht und Liebe umfängt alles.

Im Kristallhimmel endet die räumliche und zeitliche Welt. Am Ende betritt Dante das Emyreum, den Gipfel von Allem, und erblickt drei Kreise - den dreieinigen Gott - Vater, Sohn und Geist. Plötzlich versteht er den Zusammenhang zwischen Christi, Gott und Menschheit. Alle Sehnsucht und Wille fallen von ihm ab und wird durchdrungen von der Liebe Gottes, die auch Sonne und Sterne bewegt.

(Anita Braun)

## MBO im Gespräch mit Mannheimer Komponisten Linsenmeier über die Entstehung des Werkes „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“

Kim-Dirk Linsenmeier ist im Modernen Blasorchester Kurpfalz Oppau (MBO) sowohl als sympathische Profi-Aushilfe an der Posaune, als auch als Komponist bekannt. Schon am Jahreskonzert 2017 spielte das MBO seine Komposition „Fantasy Adventures“. Für das diesjährige Jahreskonzert hat sich Kim vom Konzert-Motto „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ zu einer neuen Komposition inspirieren lassen. Das MBO hat nun die Ehre, diese Uraufführung am Samstag, den 15. Juni 2019 im Oppauer Bürgerhaus zu präsentieren.



Der 42-jährige studierte Englisch, Geschichte und Musikwissenschaften in Karlsruhe und Heidelberg. Zur Zeit lebt er in Mannheim und arbeitet als freischaffender Komponist, Arrangeur und Online-Musikredakteur. Als Schwerpunkt seiner musikalischen Arbeit vertont er Filme, z.B. Naturdokumentationen, und vertreibt im Eigenverlag ([www.KDLmusic.de](http://www.KDLmusic.de)) seine sinfonischen Kompositionen.

Kerstin Appenzeller, Pressewart und Musikerin im MBO, traf Kim-Dirk Linsenmeier Anfang Mai 2019, um ihn zu seiner Arbeit als Komponist und Musiker, sowie zu seinem Musikschaffen zu interviewen. Das Gespräch in voller Länge lesen Sie auf der Homepage des MBO

([www.modernes-blasorchester.de](http://www.modernes-blasorchester.de)).

**Kerstin Appenzeller (KYA):** Hallo Kim, Musik machen, sei es komponieren oder selbst zum Instrument greifen, ist ja nicht einfach Beruf, sondern Berufung. Wie kamst du zur Musik? Erinnerst du dich an ein Kindheitserlebnis, das dich musikalisch geprägt hat?

**Kim-Dirk-Linsenmeier (KDL):** Als kleiner Stöpsel von vier oder fünf Jahren habe ich vor dem Plattenspieler meiner Eltern gestanden. Da hörte ich Dvorák und Eric Clapton rauf und runter. Der anschließende Klavierunterricht fruchtete bei mir nicht so sonderlich. Doch mit elf Jahren entdeckte ich dann die Posaune für mich. Schnell entwickelte sich mein spielerisches Können und ich entwuchs dem örtlichen Musikverein. Während der Schulzeit sammelte ich meine Erfahrungen in unterschiedlichen Bigbands, Blas- und Sinfonieorchestern und auch Funk- und Soulbands. In der Studienzzeit war ich weiterhin aktiv als Posunist, das Komponieren stand damals noch gar nicht so im Vordergrund.

**KYA:** Du sagtest gerade selbst, du bist sowohl Orchestermusiker als auch Komponist. Was ist da bei dir gerade die größere Passion?

**KDL:** Die Entscheidung fällt mir schwer. Mir ist beides wirklich wichtig, aber mittlerweile eine klare Tendenz zum Komponieren. Denn als Musiker muss man dann doch mal Stücke spielen, die man nicht so prickelnd findet, beim Komponieren kann ich mich individuell entfalten.

**KYA:** ... wann hast du dich entschlossen Komponist zu „sein“?

**KDL:** In den Anfängen meines Studiums stand das Komponieren weder auf dem Lehrplan noch für mich im Vordergrund. Dennoch hatte ich schon kleinere Arrangements für die Bläsersektion meiner Funkband geschrieben und auch so gingen mir ein paar Melodien und Ideen im Kopf herum. Mit einem Notensatzprogramm probierte ich für mich einige Sachen aus. Das handschriftliche Schreiben einer ganzen Partitur war mir allerdings zu aufwändig. Im Jahr 2010 ergriff ich die Initiative und machte Nägel mit Köpfen: Ich investierte in einen anständigen PC, professionelle Synthesizer-Software und ein Notensatzprogramm.

**KYA:** ...jetzt hat sich gerade mein klassisches Bild vom verträumten Komponisten am Klavier in Luft aufgelöst ... Die Digitalisierung erleichtert dann so manchen Schritt im Kompositionsprozess?

**KDL:** Ja, um einiges. Mit einem Midi-Keyboard kann ich einzelne Stimmen direkt in das Programm einspielen und zusammensetzen. Zum Abschluss übertrage ich meine Komposition in

ein Notensatzprogramm und erhalte dadurch eine vollständige Partitur. Die Nachbearbeitung, wie Dynamikstufen und einzelne Spielanweisungen, gebe ich dort noch händisch ein.

**KYA: Als Komponist hast du deine Interessen Film und Musik verknüpft und auch schon Filme vertont. Worin liegt der Unterschied zwischen Filmmusikproduktionen und sinfonischen Orchesterwerken?**

KDL: Klanglich ist der Unterschied gar nicht mal so groß. Man denke nur an Gustav Holst mit den berühmten „Planeten“. Eine geniale Suite, die eigentlich *die* Blaupause zu heutigen Filmmusiken ist. Wobei bei den Filmen die Bilder und Gefühle vorgegeben sind. Bei sinfonischen Stücken erzeugt der Komponist diese in den Köpfen der Zuhörer.

**KYA: Hast du noch weitere musikalische Vorbilder?**

KDL: Also richtig geil fand ich, so mit zwölf, als ich das erste Mal Star Wars geguckt habe. Daher eindeutig: John Williams. Er ist ein wichtiger Komponist, der mich beeindruckt und beeinflusst hat. Kein anderer schafft es, so differenziert musikalisch Gefühle auszudrücken. Nicht einfach flach in Dur oder moll, sondern Schwingungen dazwischen klanglich darzustellen wie beispielsweise Trauer mit aufkeimender Wut.

**KYA: Wie bist du auf die Idee zu deiner aktuellen Komposition gekommen? Ich stelle mir vor, du sitzt mit deinem Musikerkollegen Dominique Civilotti abends gemütlich bei einem Bierchen...**

KDL: (*lacht*) ...ja, genauso war's. Dominique hat mir im Januar 2019 von eurem Jahreskonzert erzählt und das Thema „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ hat mich persönlich sehr angesprochen.

**KYA: Wie lange hat es gedauert, bis das Stück fertig war? Immerhin von dir maßgeschneidert für das MBO mit 35 Einzelstimmen.**

**KDL:** Runde zehn Wochen schätze ich. Dann war ich in eurer Anspielprobe, um Feinheiten und Tippfehler in der Partitur auszuschleifen. Neben dem Titel sind auch Instrumentierung und Schwierigkeitsgrad individuell auf das MBO abgestimmt. Beim Komponieren habe ich darauf geachtet, dass es für keine Stimme in eine „unmögliche“ Tonlage geht und spielbar bleibt. So ungefähr an den Schwierigkeitsgrad 3+ (1 = Anfänger bis 5 = Höchststufe) angelehnt. Zudem habe ich auch mit Dominique Rücksprache gehalten.

**KYA:** Neben dem vorgegebenen Titel, was hat dich sonst noch inspiriert? Und hast du Persönliches in dieses Werk gepackt?

**KDL:** Wegen des Titels war ein düsterer Anfang für das Stück völlig klar. Neben der Tuba setze ich den Paukenrhythmus gleichsam als Todesmarsch ein, der sich mühsam voran schleppt. Dann sollen sich Tempo und Lage nach und nach höher schrauben, um sozusagen aus der Unterwelt zu fliehen. Ich habe die Holzbläserläufe genutzt, um das Ganze voranzutreiben. Jetzt befindet sich das Stück zwar noch nicht im Himmel, aber „mittendrin“ im irdischen Menschenleben.

Mit einem folkloristisch angehauchten Thema wird die Lebensfreude und Leichtigkeit intoniert, da habe ich mich von der pentatonischen Tonsprache irischer Volksweisen inspirieren lassen. Dahinter steckt auch der Gedanke, dass sowohl heidnische als auch christliche Mythologie Himmel und Hölle ganz ähnlich beschreiben. Die Thematik von Himmel und Hölle oder „gut und böse“, ist einfach ein kulturell übergreifendes Motiv.

Die Fröhlichkeit im Mittelteil wird allerdings durch dramatische, dissonante Einschnitte unterbrochen. Im Leben schlägt immer wieder mal das Schicksal zu, und doch muss es weiter gehen.

Auf dem dramatischen Höhepunkt des Lebens habe ich nochmal das Unterweltthema ins musikalische Geschehen fast brutal untergemischt.

Oboe und Flöte führen mit einer pastoralen Melodie ins Himmelreich und stellen es im Nachklang ruhig und friedlich dar. Mit einem Tonartwechsel bestätigt sich der Übergang ins Himmlische.

Als grandioser Abschluss sind alle drei Themen nochmals unterschiedlich harmonisiert und miteinander verwebt. Bei meinen Kompositionen ist mir wichtig, dass es in der Thematik und Harmonik eine Entwicklung gibt.

Die Klangmotive sollen nicht immer nur wiederholt werden, sondern ich variere gern bei den Dur- und moll-Klängen. Erst das macht die Musik so interessant und bewegend.

**KYA: Unser Dirigent Dominique kennt dich und deine Kompositionen außerordentlich gut. In einer Probe verriet er dem Orchester, dass deine Komposition „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ sehr viel erwachsener klingt, als deine bisherigen Stücke. Wie hat er das wohl gemeint?**

**KDL (überlegt):** Meine vorherigen Stücke sind tatsächlich verspielter. Damals wollte ich alles an Ideen reinpacken. Aber man sammelt ja so seine Erfahrungen. „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ klingt geradliniger und ohne Schnörkel. Die Themen habe ich streng verarbeitet, da ist wohl auch Ernsthaftigkeit meiner persönlichen Umstände herauszuhören. Diese gewisse Schwere an manchen Stellen aus dem Leben habe ich in die Komposition mitgenommen. Mein jetziges Stück klingt erwachsener, weil ich es klarer und unmittelbarer in Melodik und Harmonik gegliedert habe.

**KYA: Jetzt ist es soweit, das MBO spielt die Uraufführung deines Blasorchesterwerkes „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“. Bist du schon aufgeregt? Wie wirst du diesen besonderen Moment erleben?**

**KDL:** Natürlich ist es so eine Uraufführung für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Bei vergangenen Uraufführungen konnte ich das als Komponist im Publikum hautnah erleben. Ein wenig surreal, es fühlt sich an, als stünde man neben sich und kann gar nicht richtig glauben, dass sechzig oder mehr Musiker gerade die Musik spielen, die ich mir ausgedacht habe.

Bei der jetzigen Premiere mit dem MBO habe ich neben der Komponisten- auch die Musikerrolle zu erfüllen. Ich sitze mitten im Geschehen und muss mich auf meine Posaunenstimme konzentrieren, so dass der Gesamteindruck hinten ansteht.

**KYA: Vielen Dank für das Gespräch und den umfassenden Einblick in deine Arbeit als Komponist. Wir sehen uns spätestens am 15. Juni auf der Bühne im Oppauer Bürgerhaus. Ich freu' mich auf ein tolles Konzert und eine gelingende Uraufführung. Es bleibt spannend!**

## Studenten der Musikhochschule Mannheim zu Gast beim modernen Blasorchester

Im Januar 2019 gestaltete eine Gruppe junger Musikstudenten der Musikhochschule Mannheim mit ihrem Dozenten Toni Scholl die Montagsprobe des Modernen Blasorchesters Kurpfalz Oppau (MBO). Dominique Civilotti, der musikalische Leiter des MBOs, stellte uneingeschränkt „sein“ Orchester zur Verfügung, das den gesamten Abend als Studienobjekt für den Dirigenten-Nachwuchs fungierte. Bereits 2018 war Toni Scholl mit einer Studentengruppe zu Gast.

Auch dieses Mal war der musikalische Hintergrund der Gast-Dirigenten sehr vielfältig. Das Spektrum zog sich von Jazz-Schlagzeuger im höheren Semester über angehende Musiklehrkräfte oder künftige Sängerinnen und Posaunisten. Allen gemeinsam jedoch war ihre Motivation, endlich vor einem „richtigen“, lebendigen Orchester zu stehen. Einzelnen traten die Studenten ans Dirigentenpult vor das Orchester.

Mindestens dreißig aufmerksame Augenpaare der Musiker und der nicht zu kritische Blick ihres Dozenten waren auf sie gerichtet. Da galt es Haltung zu zeigen und Ruhe zu bewahren.

In den circa zehnminütigen Probeeinheiten schenkte Scholl jedem seiner Studenten seine Aufmerksamkeit und gab persönliche Tipps und Handreichungen zum Dirigat. Dabei kamen auch ungewöhnliche Methoden zum Einsatz. So sollte die Studentin Pauline ihre Arme auf dem Rücken verschränken. Dank Körpersprache, Gesichtsausdruck und akzentuierter Atmung gelang es ihr ohne Fingerzeig, das Orchester durch das Stück zu führen. Auch für das MBO eine tolle neue Herausforderung, die es zu meistern galt.

Scholl regte während des Probedirigates immer wieder das richtige, aufrechte und gleichzeitig lockere Stehen an. Wichtig für Dirigenten wie Musiker sei der gegenseitige Blickkontakt, um gemeinsam die Musik zu gestalten. Daher müssen beide Seiten die Noten gut vorbereiten. Eine musikalische Führungskraft muss mit Ausdruck überzeugen und sich die Wirkung ihrer Gebärden bewusst machen. Immer zum Orchester hin und niemals – auch nur unbewusst – zurückweichen. „Nicht zu groß in den Bewegungen, lieber sparsam – so erhaltet ihr die ganze Aufmerksamkeit der Musiker“.

Auch die MBO- Musiker nehmen nach dieser Probe prägende Erfahrungen mit nach Hause. Andere Dirigier-Stile kennenlernen oder aufmerksam Körpersignale wahrnehmen, sind immer wichtig beim gemeinsamen Musizieren. Und dass bei einem Blasorchester die richtige, gemeinsame Atmung VOR dem ersten Ton den Beginn eines Stückes entscheidend beeinflusst, dieser Gedanke kann nicht oft genug aufgefrischt werden.

(Kerstin Appenzeller)



Das MBO stand für eine gesamte Probe sieben Studenten der Musikhochschule Mannheim (1. Reihe) als Studienobjekt zur Verfügung. Toni Scholl (2. Reihe rechter Bildrand) begleitete die Dirigierprobe professionell

~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem V

## Adventsfeier mit musikalischen Highlights

Mit einem hervorragenden musikalischen Begleitprogramm überraschte das MBO seine Mitglieder, Ehrenjubilare und Freunde auf der Adventsfeier am zweiten Adventssamstag. Im weihnachtlich dekorierten kleinen Saal des Bürgerhauses Oppau trat zuerst das Vororchester unter der Leitung von Lucas Weinspach auf.

Die nur sechs Musiker zählende Gruppe musizierte bekannte amerikanische und deutsche Weihnachtslieder. Erste Vorsitzende Maren Berger hatte zuvor in ihrer Begrüßung angekündigt, dass das Vororchester in dieser Kleinstbesetzung seinen letzten Auftritt hat. In Zukunft wird das „Vororchester“ als Ensemble weitergeführt. Bitte lesen Sie Näheres hierzu auf Seite 6.

Im Anschluss wurden die Jubilare nach vorne gebeten, um sie für ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren. Es waren in diesem Jahr zehn Ehrungen vorgesehen, drei der Jubilare konnten ihre Ehrenurkunden und Präsente direkt entgegennehmen.



Mit getragenen Volksliedern, traditionellen Weihnachtsweisen und einem besinnlichen Adventsjodler präsentierte sich der Hornsatz des MBO, darunter Vorsitzende Maren Berger und Lucas Weinspach, Dirigent des Vororchesters.



Zwischen den Programmpunkten blieb genug Zeit für netten Plausch von alten und neuen Zeiten oder über die facettenreich zusammengestellten Musikensembles aus den Reihen der Musiker.

*vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~*

Zum Abschluss der Feier legte dann ein starkes Saxophon-Quartett mit Percussion-Unterstützung an den Congas los: Unter dem Motto „Von Bach bis Bangles“ spielte das Quartett zuerst eine Bach-Bourrée im barocken Stil mit komplizierten, klangvollen Melodieverläufen.

Mitreibende und bewegende Musikstücke wie „Tequila“ und „Eternal Flame“ folgten. Und spätestens beim original lateinamerikanisch interpretierten „Feliz Navidad“ ließen sich die Gäste mitreißen. Da hieß es dann „Zugabe“ für die Saxophon-Gruppe „4plus1“, die sich so nennt, weil sie aus vier Saxophonisten und einem Percussionisten an den Congas besteht.

4plus1 ist eine Gruppe von Musikern des MBO mit Unterstützung durch einen Saxophonspieler vom Musikverein 1974 Schifferstadt und hatte zur Adventsfeier den ersten Auftritt.

„Uns hat der Auftritt an der Adventsfeier so viel Spaß gemacht, dass wir uns entschieden haben weiterzumachen,“ sagt Georg Kraus, der Initiator von 4plus1.



2019 soll kräftig geprobt werden, damit weitere Auftritte folgen können. Derzeit umfasst das Repertoire Pop und Rock, Swing, Jazzstandards und Latin, gemixt mit Klassik

Anfragen für weitere Auftritte des Saxophon-Ensemble „4plus1“ nimmt der Verein unter [vorsitzende@kurpfalz-oppau.de](mailto:vorsitzende@kurpfalz-oppau.de) gerne entgegen.

(Kerstin Appenzeller)

~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem V



Aktion Saubere Stadt: Frühjahrsputz im Außenge-  
lände mit moralischer Unterstützung von Oberbür-  
germeisterin Frau Jutta Steinruck



Tanz in den Mai ganz ohne Tanz: Nicht wie  
viele andere tanzen wir an diesem Tag in den  
Mai, wir laufen ihm entgegen

# Adventskonzerte



**MODERNES BLASORCHESTER OPPAU**

Musikalische Leitung: Dominique Civilotti

**Fr 29.11.19**  
**19:00 Uhr**

**Frankenthal**

Zwölf-Apostel-Kirche

**LU-Oppau**

Kath.Kirche St. Martin

**So 01.12.19**  
**17:00 Uhr**

[www.modernes-blasorchester.de](http://www.modernes-blasorchester.de)

**EINTRITT FREI!**

## Termine 2019

|                |   |
|----------------|---|
| 15. Juni       | 8. Jahreskonzert des MBO (Bürgerhaus Oppau) |
| 15.-20. August | Oppauer Kerwe mit MBO-Stand im Kerwedorf    |
| 28. September  | Oktoberfest (Bürgerhaus Oppau) *            |
| 29. November   | Adventskonzert in Zwölf-Apostel-Kirche, FT  |
| 1. Dezember    | Adventskonzert in St. Martin, Oppau         |
| 7. Dezember    | Adventsfeier *                              |

\*für Mitglieder & Freunde des Vereins

*Wir freuen uns über viele helfende Hände bei den  
Standdiensten an der Kerwe  
sowie beim Auf- und Abbau sämtlicher Veranstaltungen!!!*

**Wir gratulieren unseren  
Jubilaren 2019**

**25 Jahre**

Elisabeth Koch

Anja Koch

Hans Koch

Horst Mempel



# Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau



## Impressum

### Postadresse

Spielmannszug „Kurpfalz“ e.V.  
Postfach 27 01 17  
67037 Ludwigshafen am Rhein

### Probeort und Vereinsheim

Bürgerhaus Oppau  
Rosenthalstr. 4 (Seiteneingang)  
67069 Ludwigshafen

### Ansprechpartner

bei An- und Rückfragen:  
Maren Berger  
Tel.: 0173 - 68 77 216

Ausgabe 1/2019  
Auflage 500 Stück

### Redaktion

Sabine Köstlmaier

### Webauftritt

[www.modernes-blasorchester.de](http://www.modernes-blasorchester.de)  
[www.instagram.com/modernes\\_blasorchester](https://www.instagram.com/modernes_blasorchester)

### Fotos

Bildrechte liegen beim MBO

### Anzeigen

Gebr. Stephan GmbH & Co. KG  
Pfalzgrafenapotheke  
Sparkasse Vorderpfalz  
Ingenieur-Gesellschaft Technik u.  
Logistik mbH  
GAG Ludwigshafen  
VR Bank Rhein-Neckar eG